

50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Realisierte Änderungen und unerledigte Herausforderungen

Die Frage nach der richtigen Feier der Liturgie, der Kooperation zwischen Universal- und Ortskirche sowie das Verhältnis der katholischen Kirche zur Welt der Gegenwart: Die Diskussion über das Zweite Vatikanum und die Konsequenzen für den Weg der katholischen Kirche heute kommt nicht zum Stillstand. Die Betonung des allgemeinen Priestertums der Gläubigen ist eine noch nicht eingelöste Herausforderung des auch als „pastorales Konzil“ bezeichneten Zweiten Vatikanums. Weiterhin stellt sich die Frage, ob entgegen den Absichten des Zweiten Vatikanischen Konzils mit der allgemeinen Aufwertung des Bischofsamtes die Hierarchisierung und Zentralisierung sogar noch beschleunigt wurden. „Sind die Bischöfe in der Massenmedienkultur, soweit diese überhaupt noch ‚Religiöses‘ wahrnimmt, die am meisten Aufmerksamkeit erheischenden Autoritäten mit der geringsten Autorität“ (Johannes Röser in Christ in der Gegenwart Nr. 39/2015, 424 mit Hinweis auf Franz-Xaver Kaufmann). Muss darüber hinaus mit dem Bochumer Kirchenhistoriker Wilhelm Damberg von einer „enttäuschten Liebe“ zwischen dem Kirchenvolk und den Bischöfen gesprochen werden? Inwieweit lässt sich die Wahrheit des überlieferten Glaubens angesichts der modernen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse neu und überzeugend zur Sprache bringen? Schließlich ist noch hinzuweisen auf die beiden herausragenden Erklärungen des Zweiten Vatikanischen Konzils „Nostra Aetate“ (zum Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum) und „Dignitatis Humanae“ (zur Religionsfreiheit).

Wie die Anstöße und Konsequenzen des Zweiten Vatikanums aus seiner Sicht zu bewerten sind, wird Prof. Dr. Michael Sievernich (SJ) auf Einladung der Stiftung Mater Dolorosa Berlin-Lankwitz in einem Vortrag ausführen und zu Fragen Stellung nehmen.

Die Veranstaltung wird am

**Freitag, den 19. Februar 2016, 18:00 Uhr im Großen Pfarrsaal der
Gemeinde Mater Dolorosa, Kurfürstenstraße 59, 12249 Berlin**

stattfinden.

Im Anschluss an den Vortrag und die Diskussion wird es einen Imbiss geben.

Rolf Herrmann, Stiftungsvorstand